

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Bauzeitung

Wochenschrift

für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik

Herausgegeben
von

A. WALDNER

Flössergasse Nr. 1 (Selnau) ZÜRICH.

Verlag des Herausgebers. — Kommissionsverlag: Ed. Rascher, Meyer & Zeller's Nachfolger in Zürich, Rathausquai 20.

Organ

des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Abonnementspreis:
Ausland... Fr. 25 per Jahr
Inland... „ 20 „ „

Für Vereinsmitglieder:
Ausland... Fr. 18 per Jahr
Inland... „ 16 „ „
sofern beim Herausgeber
abonniert wird.

Abonnements
nehmen entgegen: Heraus-
geber, Kommissionsverleger
und alle Buchhandlungen
und Postämter.

Insertionspreis:
Pro viergespaltene Petitzeile
oder deren Raum 30 Cts.
Haupttitelseite: 50 Cts.

Inserate
nimmt allein entgegen:
Die Annoncen-Expedition
von

RUDOLF MOSSE
in Zürich, Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Köln, Leipzig,
Magdeburg, München,
Nürnberg, Stuttgart, Wien,
Prag, London.

Bd XXXI.

ZÜRICH, den 12. März 1898.

N^o 11.

Ausschreibung.

Infolge Absterbens des frühern Direktors und Rücktritts des inter-
imistischen Leiters der Anstalt als solcher, wird die Stelle des

Direktors des westschweizerischen Technikums

in **Biel** zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Technisch und eventuell auch pädagogisch gebildeten Bewerbern
mit Erfahrungen im Verwaltungsfache wird der Vorzug gegeben. Uner-
lässlich ist die Beherrschung der deutschen und französischen Sprache und
erwünscht die Kenntnis auch anderer Sprachen.

Die Zahl der Unterrichtsstunden ist eine beschränkte.

Die Jahresbesoldung ist auf 5000—6000 Fr. festgesetzt.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit Zeugnissen und einem
Curriculum vitae bis **Samstag den 19. März** dem Unterzeichneten einreichen.

Der Stellenantritt sollte mit Beginn des Sommersemesters, den
18. April nächsthin, stattfinden.

Biel, den 4. März 1898.

Der Präsident der Aufsichtskommission:

J. Hofmann-Moll.

Stellenausschreibung.

Für das

Tiefbauamt der Stadt Zürich

werden **Zeichner gesucht**. — Besoldung 1500—2500 Fr.

Tüchtige Berufszeichner werden eingeladen, ihre Anmeldungen
schriftlich unter Beischluss von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsan-
sprüche, Militärverhältnisse und event. Eintritt bis zum **20. März 1898**
an den Bauvorstand I, Herrn Stadtrat Süss, Stadthaus Zürich, einzureichen.

Auskunft über die Obliegenheiten wird erteilt, auf dem **Tiefbauamt**,
Flössergasse 15 in **Zürich I**.

Zürich, den 5. März 1898.

Die Kanzlei des Bauwesens, I. Abt.

Vormals Zollingersche Glashandlung

Mörikofer & Looser

Zürich I, Rennweg 15 und 17.

Grosses Lager in Tafelglas

Dessin- und Farben-Glas,

Rohglas für Dächer, Glas-Bodenplatten, Drahtglas.

Spiegelglas belegt und unbelegt.

Glasjalousien, Glasziegel, Glaserdiamanten, Kitt, Stiften etc.

Cementröhren-Formen

H. Kieser, Zürich.

Diplom der schweiz. Landesausstellung Zürich 1883.

Diplom I. Kl. der kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Silberne Medaille der schweiz. Landesausstellung Genf 1896.

Einzig echte Mettlacher

Steinzeug-Bodenplatten,

glasierte Wandplatten, Stallklinker und Röhren;

wetterbeständige **Bauterracotta** (matt und in Majolica),

Figuren und Vasen zu Bauzwecken und für Gärten von
VILLEROY & BOCH in Mettlach und Merzig.

Verblendsteine

von **PH. HOLZMANN & Cie.** in Frankfurt a/M.

Saargemünder Thonplatten, stahlhart gebrannt

von **A. BRACH** in Kleinblittersdorf.

Prima Schlackenwolle

Ladenständer. Decor. Bauguss von C. Flink, Mannheim.

Vertreter: **EUGEN JEUCH** in **Basel.**

— Naturmuster und Preiscurant zu Diensten. —

Schweren hydraulischen Kalk

in zuverlässiger, vorzüglicher Qualität liefert die

Cementfabrik

Fleiner & Cie., Aarau.

Stellenausschreibung.

Die bei der Bauverwaltung der **Stadt Aarau** neugeschaffene
Stelle eines

Stadtingenieurs

wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber, welche tüchtige theoretische und praktische Bildung im
Tiefbaufache (Strassen- und Wasserbau) besitzen, wollen ihre Anmeldung
bis 15. April l. J. dem **Gemeinderat Aarau** einreichen.

Besoldung Fr. 5000.—

Nähere Auskunft über die Obliegenheiten des Stadtingenieurs erteilt
Herr Stadtkammann Schmidt in Aarau.

Aarau, 4. März 1898.

Der Gemeinderat Aarau.

Der Rechenschieber sollte in den Händen keines Technikers fehlen!

Rechenschieber aller Systeme

und in jeder Ausführung liefert

Albert Nestler in Lahr (Baden).

Anleitung zum Gebrauch: «Der logarithmische Rechenschieber
und sein Gebrauch von Prof. Dr. Hammer in Stuttgart», Verlag von
A. Nestler in Lahr (für den Buchhandel J. B. Metzler's Verlag in Stuttgart).

Preis 40 Pfg. — Von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Königl. Baugewerkschule in Stuttgart.

Der Sommerkurs beginnt am 24. März und schliesst am 29. Juli. Er wird die Vorklasse, die I., II., III., IV. und V. Klasse der Bauschule, die I., III. und V. Klasse der Maschinenbauschule, sowie die I., II., III. und V. Klasse der Geometerschule, umfassen. Die IV. Klasse für Bautechniker wird indes nur dann in Gang gesetzt, wenn sich bis zum 5. März wenigstens 12 Teilnehmer melden. Die bautechnische und die maschinentechnische Diplomprüfung finden anfangs August statt, und es hängt die Zulassung zu denselben von dem vollendeten 21. Lebensjahr ab. Wer die Volksschule, die 6., 7. oder 8. Klasse (Obertertia, Unter- oder Obersekunda) einer Realschule oder eines Realgymnasiums mit gutem Erfolg durchlaufen hat, kann beziehungsweise in die Vorklasse, die I., II. oder III. Klasse der Baugewerkschule ohne weiteres übergehen. Alle sonstigen Neueintretenden aber haben sich der Aufnahmeprüfung zu unterziehen, die am 22. März von morgens 7 Uhr an stattfindet. Das Unterrichtsgeld beträgt 40 M. Programme werden kostenfrei übersandt.

Stuttgart, den 19. Februar 1898.

Die Direktion: **Walter.**



Erste Schweiz.
MOSAIKPLATTENFABRIK
Huldreich Graf
WINTERTHUR
empfiehlt ihr Fabrikat als:
MOSAIKPLATTEN
für Bodenbeläge jeder Art von den einfachen billigen bis zu den reichsten Dessins, mit glatter und geriefter Oberfläche.
Zeichnungen und Preiscurants zu Diensten.

Offene Ingenieur-Stelle.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist beim hiesigen Tiefbau die Stelle eines II. Ingenieurs neu zu besetzen. Polytechnische Bildung und Gewandtheit im Konstruieren und Berechnen erforderlich. Gehalt Fr. 4000—6000. Nähere Auskunft erteilt der Kantonsingenieur.

Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angaben über bisherige Tätigkeit sind bis 18. März zu richten an das

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt.

Gipsgruben- und Cementsteinbruch-Verpachtung.

Die beiden Gipsgruben mit Stollenbetrieb, sowie der Cementsteinbruch im Staatswald „Lindhofwald“ bei Mülligen, werden infolge Auslauf der Pachtzeit und Verzicht des bisherigen Pachtinhabers auf eine fernere 6jährige Pachtdauer vergeben.

Pachtliebhaber wollen ihre Eingaben bis 15. März nächstthin an den Unterzeichneten gelangen lassen, der auch über die Pachtbedingungen Aufschluss erteilt.

Lenzburg, den 18. Februar 1898.

Der Kreisförster: **Rud. Heusler.**

Schweizerische Kohlenstaubfeuerungs-Aktien-Gesellschaft

(Patente Wegener u. a.)

Zürich II, Bodmerstrasse Nr. 7.

Ausführung u. Rekonstruktion von gewerblichen Feuerungsanlagen aller Art. Einzige ganz automatische Feuerung.

Vollständig rauchfreie Verbrennung.

Höchste Ausnützung des Brennmaterials und dadurch erzielte nachgewiesene

Kohlensparnis von 10—40%.

Denkbar günstigste Schonung der Heizflächen.

Angenehmer, gleichmässiger, müheloser Betrieb.

— Prospekte und Gutachten zur Verfügung. —

Eisenbahnlinie Urikon-Bauma Bauausschreibung.

Die Unterbauarbeiten (mit Ausnahme der Eisenkonstruktionen) der normalspurigen Nebenbahn Urikon-Bauma werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die hauptsächlichsten Ausmasse sind:

	Los 1	Los 2	Los 3	Zusammen
Länge	8,557	8,462	7,567	24,586 m
Erdarbeiten	110,000	116,000	144,000	360,000 m ³
Mauerwerk u. Beton	3,100	2,400	4,500	10,000 m ³
Bahnschotter	10,000	9,600	8,700	28,300 m ³

Der Voranschlag für diese Arbeiten beträgt etwa Fr. 1,150,000.

Pläne und Bedingungen können in dem Bureau für Nebenbahnen: Bahnhofstrasse 10 in Zürich, eingesehen werden, wo auch die Tabellen der Vorausmasse aufliegen, in welchen die Preise durch die Unternehmer einzusetzen sind.

Die Vergabe kann erst nach der demnächst erfolgenden Konstituierung der Bahngesellschaft Urikon-Bauma geschehen, doch haben die Submittenten dieser Ausschreibung das Vorrecht bei der Vergabe und es findet bei geeignetem Angebot keine weitere Ausschreibung statt.

Die Angebote sind spätestens bis zum 15. April d. J. Hrn. Präsident Nauer in Hinwil einzureichen.

Hinwil, den 9. März 1898.

Das Initiativ-Komitee.

Grossherzogl. Technische Hochschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1898 beginnt programmgemäss am 15. (Vorlesungen am 21.) April. Von da an werden die Anmeldungen entgegengenommen und finden die Einschreibungen statt.

Karlsruhe, den 3. März 1898.

Der Rektor: **Hart.**

Gesucht ein Ingenieur.

Zur Ausarbeitung des Projektes der Solothurn-Münsterbahn nebst Aufstellung des Kostenvoranschlages. Vom vorhandenen Planmaterial und den näheren Vorschriften für die Projektaufnahme kann auf dem Bureau des Ammannamtes Solothurn Einsicht genommen werden.

Anmeldefrist: 20. März 1898.

Solothurn, den 5. März 1898.

Das Initiativkomitee der Solothurn-Münsterbahn.

Die Wallenstadter Roman- & Portland-Cementfabrik A.-G. in Ennenda

empfiehlt sich zur Lieferung ihrer vorzüglichen Fabrikate, als

1^a Roman-Cement,

1^a Schweren hydraulischen Kalk.

Sorgfältige und prompte Bedienung.

Korrespondenzen gefl. nach Ennenda.